



Protokoll zum 1. außerordentlichen Plenum des Allgemeinen Studierendenausschusses der Legislatur 2022/23

<u>Datum</u>	<u>Beginn</u>	<u>Ende</u>	<u>Ort</u>
05.04.2023	16:05	17:41	AStA-Großraumbro
<u>Redeleitung</u>	<u>Protokollführung</u>		
Tilman Matthaai	Megan Zipse		

Anwesenheit

Vorsitzende: Megan Zipse

Referent*innen: Simon Villa Ramirez, Laetitia Franzke, Leander Goecke, Felix Pestke,
Lorenz Buß (ab 16:09 Uhr)

Beauftragte: Tilman Matthaai

Autonome Referent*innen: Elias Ewald, Vincent Flottmeyer

Gäste:

TOP 1: Begrüßung und Regularia

Die Vorsitzende Megan Zipse eröffnet die Sitzung um 16:05 Uhr.

Megan stellt fest, dass wir mit 5 stimmberechtigten vom Studierendenparlament gewählten Referent*innen beschlussfähig sind.

Megan Zipse wird als Protokollant vorgeschlagen und bestätigt.

Die Tagesordnung wird wie folgt vorgeschlagen und angenommen:

1. Begrüßung & Regularia
2. Anträge
3. Änderung der Geschäftsordnung des AStA
4. Berichte & Projekte
5. Termine & Sonstiges

Tilman Matthaai wird als Redeleitung vorgeschlagen und bestätigt.

Megan Zipse stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde.

TOP 2: Anträge

Lio betritt die Sitzung um 16:09 Uhr.

Tilmann stellt folgenden Antrag vor:

Titel des Antrags: Förderung der Erstsemesterfahrt - Fachschaft Politikwissenschaft

Antragsnummer: 2023/II/26/fin

Antragsteller*in: Marcel Hesse

Antragstext: Die Fachschaftsabteilung Politikwissenschaft veranstaltet zusammen mit der Fachschaftsabteilung Sozialwissenschaften/Soziologie vom 21.04.2023 bis zum 23.04.2023 eine Erstsemesterfahrt.

Ziel der Fahrt ist es, die Studierenden untereinander mehr zu vernetzen, sie bei Fragen und Problemen rund um das Studium zu beraten und damit Perspektiven für das weitere Studium zu schaffen.

Aus diesem Grund beantragen wir eine Förderung. Beigelegt finden Sie weitere Informationen sowie eine Kostenkalkulation.

Bei weiteren Fragen stehe ich Ihnen unter meiner Rufnummer xxx oder per Mail xxx@uni-wuppertal.de gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Marcel Hesse

Vorsitz der Fachschaft Politikwissenschaft

Antragshöhe: ~~750€~~ 749€

*Diskussion zum Antrag: Die Antragssumme wird mit Zustimmung der Vertreter*innen der Fachschaft Politikwissenschaft auf 749€ angepasst, damit der Antrag sofort abgestimmt werden kann. Simon erläutert, dass im entsprechenden Haushaltstopf genug Geld zur Verfügung steht. Tilmann ergänzt, dass die Förderrichtlinien erfüllt sind mit 60 Teilnehmenden und 749€ Fördersumme.*

Ja: 7 / Nein: 0 / Enthaltung: 0

Der Antrag wurde beschlossen.

Elias stellt folgenden Antrag vor:

Titel des Antrags: Queer*Referat AEs

Antragsnummer: 2023/III/24/auftr

Antragsteller*in: Megan Zipse

Antragstext: Die Aes des Queer*Referats sollen im Zeitraum von Februar 23 bis zur nächsten Vollversammlung (voraussichtl. Oktober) monatlich wie folgt ausgezahlt werden:

Vincent Flottmeyer: 100€

Elias Thompson: 100€

Sophie Brüstle: 50€

Noam Lutgen: 50€

Mine Fachinger: 50€

Ja: 4 / Nein: 0 / Enthaltung: 0

Der Antrag wurde beschlossen.

Megan stellt folgende Anträge vor:

Titel des Antrags:

Antragsnummer: 2023/V/25/fin

Antragsteller*in: Lea Hochkirchen

Antragstext: Für die AStA-Klausurtagung am 02.04.2023 sollen abends Essen und Getränke für ein Beisammensein und gegenseitiges Kennenlernen zur Erleichterung der Arbeit im neuen AStA gestellt werden.

Es soll gekocht werden und Getränke gekauft werden, weil das Getränkelager gerade sehr leer ist. Bier vom AStA soll als Eigenbedarf getrunken werden.

Essen: ca. 70€

Getränke: ca. 120€

Eigenbedarf: 21€ (ein Kasten Bier)

Antragshöhe: 211,00€

Diskussion zum Antrag: Megan erzählt, dass nur ein Viertel der Getränke getrunken wurde und der Rest für weitere AStA-interne Veranstaltungen zur Verfügung steht.

Ja: 2 / Nein: 0 / Enthaltung: 0

Der Antrag wurde beschlossen.

Titel des Antrags: Kostenübernahme Verpflegung beim Referatstreffen Hopo/Soziales April 2023

Antragsnummer: 2023/II/27/fin

Antragsteller*in: Leander Goecke

Antragstext: Das Referat für Hochschulpolitik und Soziales trifft sich am 06.04.2023 für eine mehrstündige Sitzung auf der AStA-Ebene um Ziele, Aufgaben, Kommunikation und den generellen Arbeitsablauf ausführlich auszuarbeiten. Hierfür soll Verpflegung für 5 Personen in Form von Pizza o.Ä, sowie Getränke gekauft werden, da davon auszugehen ist, dass die Sitzung einige Stunden in Anspruch nehmen werden wird, und gleichzeitig auch als internes "socializing" genutzt werden soll. Dabei wird mit Kosten von circa ~~65€~~ 50€ gerechnet. Ein Anteil davon (50€) soll vom AStA erstattet werden.

Antragshöhe: ~~65€~~ 50€

Diskussion zum Antrag: Megan kritisiert, dass wenn wir an uns die gleichen Förderrichtlinien anlegen würden, die für externes Sponsoring gelten, die Antragshöhe zu hoch wäre. Leander ändert daraufhin die Antragshöhe auf 50€.

Mine bezieht sich schriftlich auf den Antrag: „Wir, das Referat für Hochschulpolitik & Soziales, würden uns gerne am 6.4. zu einer referatsinternen Klausurtagung treffen. Wir planen im Rahmen dieses Treffens: - einen kurzen Rückblick auf die Arbeitsweise vergangener HoPo- & Soziales-Referate - Verständigung auf Projekte & Veranstaltungsideen für das kommende Semester und darüber hinaus - die Priorisierung oben genannter Pläne - gemeinsame Erarbeitung erster Schritte zur Durchführung unserer Pläne - die Strukturierung unserer künftigen Arbeitsweise (regelmäßige Treffen, Arbeit mit der Nextcloud, regelmäßiger Austausch, gegenseitige Unterstützung, etc.) - Team Building (in Form von Socialising) Im Rahmen dessen

würden wir uns freuen, wenn wir für die Zeit Getränke durch den AStA gestellt und einen Zuschuss zu unseren sonstigen Verpflegungsausgaben (Bestellung oder Kochen) bekommen könnten.“

Ja: 6 / Nein: 0 / Enthaltung: 1

Der geänderte Antrag wurde beschlossen.

Titel des Antrags:

Antragsnummer: 2023/II/28/fin

Antragsteller*in: Marcel Klein

Antragstext: Für Bier und Spiele am 27.04 werden folgende Mittel benötigt:

- Sicherheitsdienst: 400€

Begründung: Es kann sein dass diese im Endeffekt günstiger sein werden.

- Honorar für DJs: 300€

Begründung: Es sind zwei Personen und die beiden würden sich auch um das Licht kümmern.

Dabei wären wir bei 150€ p.P. für mind. 7 Stunden Arbeitszeit (20 Uhr - 2 Uhr)

- Gema: 300€

Antragshöhe: 1000€

Diskussion zum Antrag: Lio ruft alle dazu auf zu helfen und verspricht, dass es am Abend genug Pausen geben wird.

~~Ja: / Nein: / Enthaltung:~~

Der Antrag wurde vorgestellt.

Titel des Antrags: Kostenübernahme für ein Erstgespräch mit einem Anwalt für den Betroffenen des 'Bibliotheksvorfalls'

Antragsnummer: 2023/II/29/fin

Antragsteller*in: Felix Pestke

Antragstext: Sonntag, dem 05.03.23 ereignete sich gegen 16:10 Uhr ein rassistisch motivierter, körperlicher Angriff auf einen betenden Studierenden in der Uni-Bibliothek auf Ebene 10.

Eine rechtliche Beratung des Betroffenen dieses Vorfalles ist deswegen zeitnah notwendig. Da dieser Angriff, abgesehen von den unmittelbaren Folgen des Betroffenen, auch Auswirkungen auf das Sicherheitsgefühl der gesamten Studierendenschaft, insbesondere ihrer muslimischen Mitglieder hat, sehe ich es als notwendige Aufgabe des AStAs an, zeitnah unterstützend tätig zu werden.

Die Kosten für ein Erstgespräch mit einem Anwalt belaufen sich in der Regel auf etwa 300-500€. Der Antrag bemisst eine höhere Summe, um ein wenig Puffer zu haben.

Das Geld wird nach dem Einreichen einer Rechnung des Anwalts direkt an den Anwalt gezahlt und nicht an einzelne Dritte.

Es soll sich um einen Beratungshilfeschein bemüht werden.

Antragshöhe: 600€

*Diskussion zum Antrag: Lio fragt bezüglich der Erfolgsaussichten der Strafverfolgung, ob sich Zeug*innen beim AStA gemeldet haben. Felix spricht sich für den Antrag aus, da für das Abschätzen der Tragweite des Falles ein Gespräch mit einem qualifizierten Anwalt nötig sei. Tilmann fragt, inwiefern die Studierendenschaft die richtige Institution ist, die Ausgaben einer*

Einzelperson zu decken und ob das öffentliche Interesse nicht schon durch die Strafverfolgung an sich erfüllt wird. Felix erklärt, dass diese Ausgaben nicht durch eigene Mittel des Betroffenen gedeckt werden können und dass parallel auch zu anderen Stellen wie der Opferberatung Rheinland Kontakt aufgenommen werden soll. Es ginge hier um eine kurzfristige Übernahme, sollte es zu einer Verurteilung des Täters kommen, würden sowieso alle Anwaltskosten übernommen werden. Felix erklärt außerdem, dass der Angriff nicht einen einzelnen Studenten, sondern ganze Gruppen der Studierendenschaft trifft, die sich in der Universität nicht sicher fühlten. Lio regt an, einen Beratungshilfeschein zu beantragen, da es sich um eine Person mit geringem Einkommen handelt. Matti schlägt vor, den Antrag um „Es soll sich um einen Beratungshilfeschein bemüht werden.“ zu ergänzen, Felix übernimmt den Änderungsantrag. Elias spricht sich für den Antrag aus, er sende ein Zeichen, dass der AStA hinter Betroffenen von Diskriminierung stünde und zeige den Studierenden die Handlungsmöglichkeiten des AStAs auf. Tilmann regt an, dass wir uns perspektivisch dazu Gedanken machen können, dass Unterstützung bei Gerichtsverfahren oder Strafverfolgung mit dem Anwalt, den der AStA engagiert hat, abgesprochen werden kann. Außerdem könnte in neuen Haushaltsplänen ein Budget für solche Fälle eingeplant werden. Felix wirft die Idee auf, bei zukünftigen Veranstaltungen Spenden für die Anwaltskosten zu sammeln.

Ja: 7 / Nein: 0 / Enthaltung: 0

Der geänderte Antrag wurde beschlossen.

TOP 3: Änderung der Geschäftsordnung des AStAs

Megan erklärt, warum wir die Geschäftsordnung erneut abstimmen. Vor der Veröffentlichung des durch den vorherigen AStA neu beschlossene Geschäftsordnung wurden einige größere und kleinere (redaktionellen) Änderungen gemacht. Der Vorsitz konnte nicht einschätzen, ob diese Änderungen eine erneute Beschlussfassung nötig machen. Um auf der sichereren Seite zu sein, soll die Geschäftsordnung in der Version, die veröffentlicht werden soll, neu beschlossen werden.

Noam Lutgen betritt um 16:59 Uhr die Sitzung.

Abstimmung der Geschäftsordnung: Ja: 4, Nein: 0, Enthaltung: 3

Die Geschäftsordnung wurde beschlossen.

TOP 3: Berichte und Projekte

Tilmann berichtet von seinem Gespräch mit dem Jugendamt. Dabei sind interessante Dinge herausgekommen, zum Beispiel sei keine Förderung reiner U3-Betreuung möglich, welche zur Zeit in der Krabbelgruppe stattfindet. Außerdem muss die Vergabe der KiTa-Plätze so stattfinden, dass Studierende nicht bevorzugt werden können. So ergibt sich, dass eine Studierenden-KiTa für unter-3-Jährige in Wuppertal nicht von der Stadt gefördert werden kann.

Megan stellt Mines Bericht vom LAT vor, der am Ende des Protokolls angehängt ist.

Megan berichtet vom AK Raum der Stille, es wird ein neuer Raum der Stille gestaltet, der auf dem neu gerodeten Gelände an der Zufahrt zu Gebäude A gebaut werden soll. Der Raum soll autark über Solarpanels versorgt werden und eine Klimaanlage/ Heizung haben. Das Konzept sieht eine große Sichtbarkeit des Raumes durch die Lage und Bauweise vor, was für mehr Akzeptanz und Sichtbarkeit des Themas (Raum um zu beten oder um im Unialltag zur Ruhe zu kommen) sorgen soll. Es werden Schließfächer, Waschräume und ein „WC für alle“ im Nachbargebäude eingerichtet. Der neue Raum der Stille befindet sich außerhalb der restlichen Unigebäude und kann deswegen auch sonntags genutzt werden. Die Präsentation von Dezernat 5 zur Gestaltung des Raumes und der Inneneinrichtung wird den Anwesenden gezeigt. Der Arbeitskreis befasst sich zur Zeit noch mit der Nutzungsordnung und wird eine Begehung des Geländes durchführen. Das Plenum gibt den Studierendenvertreter*innen für die nächste Sitzung

den Auftrag, nochmal auf einen Wasseranschluss im Raum der Stille hinzuwirken und stellt infrage, ob der autark gewonnene Strom unter Berücksichtigung des Wuppertaler Wetters zur Beheizung im Winter ausreicht. Simon fragt, ob die Waschmöglichkeiten und Schließfächer auch sonntags zur Verfügung stehen werden.

Lio berichtet vom Kulturteil des Referats für Kultur und Mobilität. Bier und Spiele wird gearde geplant, alle Formalitäten werden geklärt. Es wird ein Awarenesskonzept erarbeitet und das Referat sucht noch Helfer*innen.

Lio berichtet vom Treffen der ASten im VRR gestern. Das Treffen hat einen Antrag für die Studierendenparlamente der Studierendenschaften im VRR vorbereitet, der die jeweiligen ASten befähigt, das Semesterticket bei Verhandlungsverweigerung des VRR zu kündigen.

Laeti berichtet vom Referat für politische Bildung. Levin und sie möchten auf jeden Fall einen Antirassismus-Workshop, eine Veranstaltung zum Iran und eine Veranstaltung zum 30-jährigen Gedenktage des Solinger Brandanschlags (voraussichtlich am 21.05.) machen. Über die vierte poliBi-Veranstaltung dieses Semesters soll es eine Abstimmung in der AStA-Instagramstory geben. Außerdem überlegen sie, einen eigenen Instagramaccount zu erstellen. Tilmann spricht sich gegen einen eigenen poliBi-Account aus, weil er die Followerbase spalten könnte, Leander stimmt ihm mehr oder weniger zu – er sehe den Nutzen eines eigenen Accounts nicht. Laeti antwortet, dass ein poliBi-Account politische Veranstaltungen reposten könnte oder sich per Instagram-DMs mit anderen Initiativen und mit politisch Interessierten Menschen vernetzen könnte. Simon findet die Idee gut und spricht sich dafür aus, es auszuprobieren.

TOP 4: Termine und Sonstiges

13.04.	15:30 Uhr Flunkyballturnier
18.04.	13:00 Uhr Pflanzentauschparty
25.04.	18:00 Uhr Queere Teeparty/ Spieleabend auf der AStA-Ebene
27.04.	20:00 Uhr Bier und Spiele

Tilmann schließt das Plenum um 17:41 Uhr.

(Redeleitung)

(Protokollführung)

die LAT-Koordination würde sich gerne die Option eröffnen, ihre Größe auf 3 Personen zu vergrößern. Das wären dann noch 12XBAföG-Höchstsatz für die nächste Amtszeit, was zu einer Erhöhung der LAT-Kosten führen würde.

Meiner Einschätzung nach könnte das die Arbeit des LAT weiter professionalisieren und wäre nur sinnvoll. Größenordnung wäre nach einem groben Überschlag (~ +12.000€ Kosten), geteilt durch die ca. 15 zahlenden ASten: +800€ Kosten/ Jahr für uns.

Die zusätzliche Person würde sich dann um die Pflege des LAT-Archivs kümmern sowie bessere Verzahnung mit der Politik ermöglichen (Treffen mit wiss.pol. Sprecher*innen der Parteien und ähnliches).

An anderen ASten ist z.T. Raum der Stille auch Thema (Frage aus der FH Aachen):

Frage der FH Aachen: - Habt ihr einen Raum der Stille für Gebete oder Meditation und wie handhabt ihr das?

TU Dortmund

Raum der Stille ist ein Thema bei unserer Präsidentin. Raumauslastung ist sowieso schon extrem, also schwierig. Mit der Sekularität von Hochschule fahren wir eigentlich ganz gut. Studentische Arbeitsräume wollen wir auch auf keinen Fall abgeben.- Es gab mal einen Raum der Stille. Dann hat eine Gruppe von Männern da eine Geschlechtertrennung eingeführt, was zu großem medialen Backlash geführt hat. Es wurde abgeschafft. Unser Sozialreferat bestrebt aber, sie wieder einzuführen. Geschlechtertrennung soll aber natürlich nicht stattfinden.

Duisburg-Essen

Gab es zur selben Zeit auch Gespräche zu Räumen der Stille. Der AStA will da aber natürlich auch sekulär bleiben. Dadurch gab es dann aber die Beschränkungen, dass keine "Rituale" oder dergleichen stattfinden sollten. Ich glaube es gibt auch keine Räume der Stille mehr.

TH Köln:

- Bei Räumen der Stille gab es bei uns auch Probleme bzgl. Sekularität (von Hochschulleitung/Gebäudemanagement nicht gewollt) Fakultät 01 unterstützt.

Bonn:

-Zur ersten Frage: Bei der Uni Bonn gibt es keinen Raum der Stille

HfMT Köln:

- kein Raum - StuPa wollte durchsetzen, dass die Mensa genutzt werden kann

FH Aachen

- Raum der Stille soll organisiert werden. Dieser wird soll zum beten/meditieren genutzt werden können.

RWTH Aachen

- Ruheräume vorhanden, aber keine Gebetsräume

- Schaffung ist auch nicht angedacht

Ruhr Uni Bochum:

- Raum der Stille haben wir seit letztem Jahr

- Es kam in der Diskussion dann auch deutlich rüber, dass manche manche ASten eine sehr laizistische Richtung der Unis befürworten (d.h. Religion strikt aus (Hoch-)Schulen verbannen), andere da durchaus Raum für sehen. Bin sehr froh, dass wir uns da durchaus einen Raum für vorstellen können.